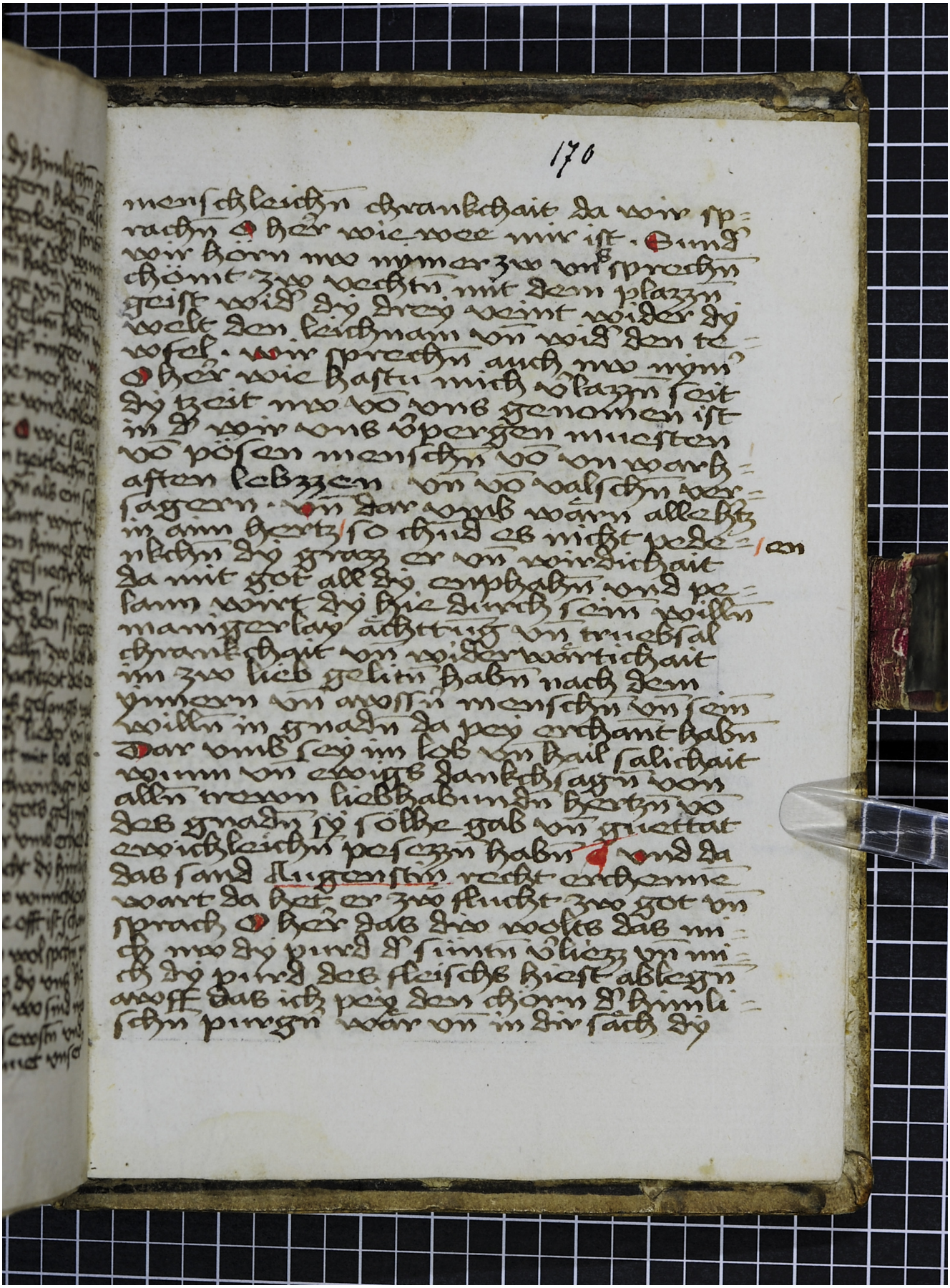
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=41209
Copyright: Melk, Benediktinerstift



170

menschleichn chrankchait da wir sp=
rachn O her wie wee mir ist. O und
wir horn wo nymer zw uns sprechn
chönt zw rechtn mit dem plazzn
geist wird dy drey veint wider dy
welt den leichnam un wird den te=
wofel. wir sprechn auch wo nym
O her wie hastu mich vlazzn seit
dy zeit wo wo uns genomen ist
in d wir uns vpergen muesten
vo pösen menschn vo un warh=
aften sebzzen un vo valschn wer=
sagern. un dar umb warn allezeit
in aim hertz so chind es nicht pede=
ütchn dy grazz er un wirdichait
da mit got all dy emphahn und pe=
sam wirt dy sie durch sein willn
manigerlay achttung un triebsal
chrankchait un widerwärtichait
im zw lieb gelitn habn nach dem
ymern un avsseren menschn un sein
willn in gnadn da bey erchant habn
Dar umb sey im lob un hail salichait
winn un ewigs dankchsagn von
allen treuen liebhabn in hertzn wo
das gnadn ly solche gab un gnettat
ewichleichn peszzn habn und da
das sand Augustin recht erchanne
wart da het er zw flucht zw got un
sprach O her das dw wolst das mi
ch wo dy pind d sinten vliezz un mi
ch dy pind des fleischs hiest ablezzn
auff das ich pey den chorn d himli=
schn pirgn war un in dir sach dy